

SEPA INTEGRATION GUIDE

Leitfaden für die SEPA-Umstellungen mit PAYONE

Version: 1.5

Inhaltsverzeichnis

Über dieses Dokument.....	4
Änderungshistorie	5
1 SEPA	6
2 IBAN/BIC.....	6
3 SEPA mit PAYONE.....	7
3.1 Konvertierung von IBAN/BIC aus Kontonummer/Bankleitzahl.....	7
3.2 Bankaccount-Check.....	7
4 Die SEPA-Lastschrift.....	8
4.1 Gläubiger-ID	8
4.2 SEPA Mandatseinholung	8
4.3 PAYONE Funktionen bei dem SEPA-Lastschriftverfahren	9
4.3.1 Generierung von Mandatsreferenzen	9
4.3.2 Ermittlung von SEPA-Vorlaufzeiten	9
4.3.3 Generieren von Mandatstexten in HTML	9
4.3.4 Generieren von Mandaten als PDF	9
4.3.5 Erstellen von Pre-Notifications mit dem Modul „Invoicing“	10
4.4 Varianten der Mandatsverwaltung.....	10
4.4.1 SEPA-Lastschrift mit dem PAYONE Verfahren zur Mandatseinholung.....	11
4.4.2 SEPA-Lastschrift mit eigener Mandatseinholung	12
4.4.3 SEPA-Lastschrift mit automatisch erstellten Mandaten.....	13
4.4.4 Weitere Optionen	13
5 Die PAYONE Server API.....	14
5.1 Request „managemandate“	14
5.2 Der Request „getfile“	14
6 Checkliste: Was ist zu tun?.....	15
7 Anhang: Standard-Mandatstexte	19
7.1 Mandatstext Deutsch.....	19
7.2 Mandatstext Englisch.....	20
8 Anhang: Sequenzdiagramme	21
8.1 Request „authorization“	21
8.2 Request „preauthorization“ und „capture“	22
8.3 Request „managemandate“	23
8.4 Request „creataccess“ mit zyklischer Abrechnung.....	24
8.5 Request „vauthorization“ mit zyklischer Abrechnung.....	25

Über dieses Dokument

Dieses Dokument informiert Sie über die Änderungen auf der PAYONE Plattform, die sich im Zusammenhang mit SEPA ergeben. Zusätzlich erklärt es die verschiedenen Möglichkeiten der Integration dieser Funktionen und gibt Ihnen Tipps, die Sie bei der Umstellung berücksichtigen sollten.

Kontakt

PAYONE GmbH & Co. KG

Fraunhoferstraße 2-4
24118 Kiel
Deutschland

Fon: +49 - 431 25968-200
Fax: +49 - 431 25968-1200

www.payone.de
merchantservice@payone.de

Markennamen

Sämtliche Markennamen sind Eigentum der jeweiligen Unternehmen. „PAYONE“ und „more than payment.“ sind eingetragene Markenzeichen der **PAYONE GmbH & Co. KG**.

Informationsschutz

Dieses Dokument wird unter Auflage zu strikter Geheimhaltung abgegeben. Eine Weitergabe und / oder Offenlegung gegenüber Dritten ist ohne ausdrückliche schriftliche Einwilligung durch die **PAYONE GmbH & Co. KG** unzulässig.

Die PAYONE GmbH & Co. KG verpflichtet sich zur Wahrung des Datengeheimnisses und zur vertraulichen Behandlung der erlangten Informationen.

Dieses Dokument dient als technische Referenz für die PAYONE Plattform und ist ausschließlich für den bezeichneten Adressaten bestimmt. Wenn Sie nicht der vorgesehene Adressat oder dessen Vertreter sein sollten, so beachten Sie bitte, dass der Inhalt urheberrechtlich geschützt ist und dass jede Form der Kenntnisnahme, Veröffentlichung, Vervielfältigung oder Weitergabe des Inhalts dieses Dokuments unzulässig ist.

Änderungsvorbehalt

Inhalte dieses Dokuments können nach vorheriger Ankündigung ganz oder teilweise geändert werden.

Änderungshistorie

Historie		
Datum	Version	Kommentar
2013-08-08	1.0	Erstellung
2013-08-27	1.1	Überarbeitung Version 1.1
2013-11-07	1.2	Überarbeitung API
2013-12-04	1.3	Ergänzungen zur Gläubiger-ID sowie in der Checkliste
2013-12-27	1.4	Kapitel FAQ neu aufgenommen

1 SEPA

SEPA (Single Euro Payments Area) ist ein Raum von 32 europäischen Ländern, in denen der Zahlungsverkehr in Euro vereinheitlicht wird. Zum 01.02.2014 werden in diesem Raum die gewohnten Überweisungen und Lastschrifteinzüge durch SEPA Credit Transfer und SEPA Direct Debit ersetzt.

2 IBAN/BIC

Für Sie als Onlinehändler hat diese Umstellung nicht nur Einfluss auf die Zahlung per Lastschrift, sondern auf alle kontobasierten Zahlarten. Die Kontoverbindungen müssen mit IBAN/BIC angegeben werden. Das trifft sowohl für die Konten der Käufer als auch für Ihre Konten zu. Die deutschen Kontoverbindungen unserer Merchants werden wir automatisiert konvertieren. Die Umstellung ausländischer Konten müssen Sie selbst vornehmen.

Bei den Zahlarten Online-Überweisungen, Rechnung und Vorkasse ist es für den Geldeingang ausreichend, Ihr Händlerkonto mit IBAN/BIC anzugeben. Sollten Rückerstattungen oder Gutschriften durchgeführt werden, werden auch hier IBAN/BIC benötigt.

Die Verarbeitung von Kontoauszügen wird von PAYONE für IBAN/BIC so angepasst, dass die automatische Zuordnung von Transaktionen und Rücklastschriften weiterhin ermöglicht wird.

Die Kontoinformationen der Käufer werden während einer Transaktion automatisch nach IBAN/BIC konvertiert, sofern es sich um Kontodaten deutscher Banken handelt. Das bedeutet, dass die Kontoinformationen von Bestandskunden solange unverändert in unserem System bleiben, bis eine Transaktion durchgeführt wird. Kontodaten ausländischer Banken können nicht automatisch konvertiert werden (siehe unten).

3 SEPA mit PAYONE

3.1 Konvertierung von IBAN/BIC aus Kontonummer/Bankleitzahl

Sowohl bei Kontodaten von Bestandskunden als auch bei neu übermittelten Kontodaten berechnen wir für deutsche Konten aus Kontonummer und Bankleitzahl IBAN und BIC, sofern diese für eine Transaktion erforderlich sind. Ebenso ergänzen wir die BIC, wenn nur die IBAN übergeben wird. So können Sie schon jetzt „IBAN only“ nutzen, obwohl dieses Verfahren in Deutschland erst ab dem 01.2.2014 offiziell möglich ist. Für ausländische Konten bieten wir diesen Service nicht an. Bei Deutschen Konten hat PAYONE eine Konvertierungsquote von über 99% der gültigen Bankverbindungen (ohne veraltete oder gelöschte Bankleitzahlen).

Für deutsche und ausländische Kontoverbindungen nehmen wir eine Aufspaltung der IBAN/BIC in die landesspezifische Kontoverbindung (BBAN, in Deutschland: Kontonummer/BLZ) vor, sodass in unserem System immer IBAN/BIC und BBAN vorliegen. Sie können also schon vor der SEPA-Umstellung IBAN/BIC übergeben, ohne dass die Gefahr besteht, dass Zahlungen aufgrund fehlender Kontoinformationen abgelehnt werden.

3.2 Bankaccount-Check

Der Bankaccount Check (Request „bankaccountcheck“) wird um die oben beschriebene Konvertierung erweitert. Die umgewandelten Kontodaten werden Ihnen mit der Antwort zurückgegeben. Das gleiche Verhalten gilt für den neuen Request „managemandate“ (s.u.).

4 Die SEPA-Lastschrift

Mit SEPA ergeben sich verschiedene Änderungen bei der Abwicklung von Zahlungen per Lastschrift. PAYONE ermöglicht Ihnen mit der Erweiterung der Schnittstellen und des Funktionsumfangs seiner Plattform, SEPA-Lastschriften individuell entsprechend Ihrer Anforderungen zu ziehen. Die Bandbreite reicht von der schlichten Verarbeitung von SEPA-Lastschriften, ohne dass dabei die Schnittstellen auf Ihrer Seite angepasst werden müssen, bis zum kompletten SEPA-Service mit Einholung von Mandaten, Generierung und Verwaltung von Mandats-PDFs.

4.1 Gläubiger-ID

Die Gläubiger-ID identifiziert Ihr Unternehmen gegenüber dem Endkunden und wird auf dem Kontoauszug des Endkunden ausgegeben. Außerdem ist die Gläubiger-ID für das Einholen eines Mandates erforderlich, da ein Mandat speziell für einen Begünstigten bzw. Gläubiger erstellt wird.

Wenn Sie den PAYONE Collection Service verwenden, so erhalten Sie automatisch eine Gläubiger-ID aus dem Geschäftsbereich PAYONE – Sie brauchen sich also hier um nichts kümmern.

Wenn Sie Lastschriften über eigene Konten verarbeiten, so teilen Sie PAYONE bitte Ihre Gläubiger-ID mit, da diese für die Verarbeitung von Lastschriften neben der Mandatsreferenz erforderlich ist.

4.2 SEPA Mandatseinholung

Grundsätzlich steht es Ihnen frei, die SEPA-Mandatseinholung nach Ihren eigenen Anforderungen zu gestalten. Es gibt verschiedene Vorgaben für die Einholung von Mandaten. In welcher Form Sie die Mandate einholen werden, sollten Sie mit Ihrer Hausbank abstimmen.

PAYONE bietet ein Verfahren zur Mandatseinholung, das nach rechtlicher Prüfung den Anforderungen der Deutschen Kreditwirtschaft an das SEPA-Mandat (die telekommunikative Übermittlung unter Einhaltung der Textform gemäß § 127 Abs. 2, 126 b BGB) entspricht. PAYONE hat dieses Verfahren darüber hinaus mit seinen Hausbanken abgestimmt.

Bitte beachten Sie, dass die Rechtslage in Bezug auf die Mandats-Einholung im Online-Handel in den nächsten Jahren weiterhin unsicher sein wird. Daher müssen Sie mit Ihrer Hausbank klären, ob sie das hier beschriebene Verfahren akzeptiert oder auf dem papierhaften Mandat besteht. Bitte beachten Sie in jedem Fall, dass Sie als Zahlungsempfänger die Darlegungs- und Beweislast für das Vorliegen eines vom Zahler autorisierten Mandats trifft und daher keine Garantie dafür gegeben werden kann, dass im Streitfall das elektronisch erteilte Mandat seitens der Bank des Zahlungspflichtigen anerkannt wird. Die Rückgabefrist von 8 Wochen verlängert sich in diesem Fall auf 13 Monate. (Dies entspricht im Prinzip auch der heutigen Praxis im elektronischen Lastschriftverfahren)

Das komplette Verfahren zur PAYONE Mandatseinholung können Sie sich beispielhaft unter <http://www.payone.de/sepa-demo/> ansehen.

4.3 PAYONE Funktionen bei dem SEPA-Lastschriftverfahren

PAYONE bietet für die Verarbeitung von SEPA-Lastschriften folgende Funktionen:

4.3.1 Generierung von Mandatsreferenzen

PAYONE generiert automatisch die Mandatsreferenzen, wenn Sie nicht über die API vom Händler übergeben werden. PAYONE arbeitet ausschließlich mit wiederkehrenden Mandaten. Wenn Sie eigene Mandatsreferenzen verwenden, beachten Sie bitte, dass PAYONE immer nur eine Mandatsreferenz zu einem Konto (IBAN) speichert. Wenn Sie das gleiche Konto mit einer anderen Mandatsreferenz übermitteln, wird das durch unser System mit einer Fehlermeldung abgelehnt. Wenn Sie die Generierung der Mandatsreferenzen PAYONE überlassen, wird für jede IBAN automatisch geprüft, ob bereits ein gültiges Mandat vorliegt oder ggf. ein neues erzeugt werden muss.

Für PCS-Händler werden diese Mandatsreferenzen grundsätzlich automatisch erzeugt und dürfen nicht im Request mitgegeben werden.

4.3.2 Ermittlung von SEPA-Vorlaufzeiten

Die SEPA-Regularien sehen unterschiedliche Vorlaufzeiten von fünf bzw. zwei Tagen für Erst- oder Folgelastschriften vor. Lastschriften zwischen zwei deutschen Kreditinstituten werden mit dem „COR1 Verfahren“ nur noch eine Vorlaufzeit von einem Tag haben. Bitte klären Sie mit Ihrer Hausbank, ob und ab wann sie das COR1-Verfahren unterstützt. Bei diesen Fristen handelt es sich um internationale Bankarbeitstage, sogenannte TARGET2-Tage. Dazu muss für die einreichende Bank ein regionaler Bankarbeitstag hinzugerechnet werden. PAYONE ermittelt, ob es sich um eine Erst- oder Folgelastschrift handelt und berechnet die entsprechende Vorlaufzeit.

4.3.3 Generieren von Mandatstexten in HTML

Zur Anzeige und Bestätigung durch den Käufer im Bestellprozess erstellt PAYONE mit dem Request „managemandate“ Mandatstexte in der Sprache des Käufers (momentan Deutsch oder Englisch). Die Texte entsprechen den Vorgaben des European Payment Council EPC. Den PAYONE Standard Mandatstext finden Sie im Anhang.

4.3.4 Generieren von Mandaten als PDF

Wenn Sie das Produkt „SEPA-Mandate als PDF“ zukünftig buchen, wird zu jedem neu generierten Mandat ein PDF mit dem Mandatsinhalt in der Sprache des Käufers (momentan Deutsch oder Englisch) erstellt. Die Texte entsprechen den Vorgaben des European Payment Council EPC. Den PAYONE Standard Mandatstext finden Sie im Anhang. Das Produkt „SEPA-Mandate als PDF“ steht momentan noch nicht zur Verfügung. Wir informieren Sie, sobald sie das Produkt buchen können.

Das Mandat wird auf der PAYONE Plattform gespeichert und kann von Ihnen mit dem Request „getfile“ jederzeit abgerufen werden.

Die Erstellung eines Mandats als PDF ist kostenpflichtig. Bitte beachten Sie, dass PAYONE nur ein Mandat zu einer Kontoverbindung (IBAN) speichert. Wenn ein weiteres Mal mit demselben Konto bestellt wird, wird kein neues Mandat erstellt und es entstehen keine Kosten.

4.3.5 Erstellen von Pre-Notifications mit dem Modul „Invoicing“

Wenn Sie unser Modul „Invoicing“ zur Rechnungserstellung gebucht haben, können Sie diese Rechnungen zum Versand der Pre-Notification nutzen. Wenn Sie das PAYONE Standard-Rechnungstemplate nutzen, werden die notwendigen SEPA-Daten wie Gläubiger-ID, Mandatsreferenz und Buchungsdatum automatisch hinzugefügt. Wenn Sie ein individuelles Template nutzen, senden Sie uns bei Beauftragung bitte ein entsprechendes Muster zu, damit wir die Anpassungen vornehmen können.

4.4 Varianten der Mandatsverwaltung

Sie können zwischen verschiedenen Varianten der Mandatserteilung wählen. Die hier beschriebenen Varianten beschreiben den typischen Prozess im Bereich Retail mit Warenversand. Der Ablauf bei einem Content-Anbieter weicht davon etwas ab, die SEPA-Funktionalitäten bleiben aber gleich. Detaillierte Darstellungen der unterschiedlichen Prozesse und Requests finden Sie in den Sequenzdiagrammen im Anhang.

4.4.1 SEPA-Lastschrift mit dem PAYONE Verfahren zur Mandatseinholung

Wenn Sie den vollen Funktionsumfang der PAYONE Mandatsverwaltung nutzen, können Sie SEPA-konforme Lastschriften ziehen (s.o.). PAYONE deckt alle speziellen SEPA-Anforderungen ab. Diesen Prozess können Sie sich beispielhaft unter <http://www.payone.de/sepa-demo> ansehen.

Der Ablauf ist wie folgt:

1. Der Käufer wählt ein Produkt im Onlineshop des Händlers.
2. Der Käufer gibt persönliche Adress- und Zahldaten ein.
 - Das Händlersystem übergibt die Kundendaten mit dem Request „managemandate“ an PAYONE. Es müssen keine SEPA-relevanten Daten mitgegeben werden. Wenn der Händler eine Mandatsreferenz übergibt, wird diese von PAYONE übernommen, ansonsten wird automatisch eine Mandatsreferenz erstellt.
 - PAYONE überprüft die Zahldaten. Wenn zu diesem Konto noch kein Mandat existiert, wird ein „schwebendes“ Mandat mit Mandatsreferenz und Mandatstext in der Sprache des Käufers in HTML erstellt.
 - Wenn bereits ein Mandat existiert, wird der Status „active“ übergeben. Die unten beschriebene Mandatseinholung und Speicherung (Punkt 3 und 4) entfällt, der Käufer muss keine Mandatsbestätigung vornehmen.
3. Dem Käufer wird der SEPA-konforme Mandatstext zur Bestätigung vorgelegt.
4. Der Käufer bestätigt die Mandatseinholung und schließt die Bestellung ab.
 - Das Händlersystem übergibt die oben genannte Mandatsreferenz mit dem nächsten Request (z.B. „preauthorization“) an PAYONE und übermittelt somit die Mandatserteilung durch den Käufer.
 - Wenn der Händler das Produkt „SEPA-Mandate als PDF“ gebucht hat, erstellt PAYONE ein Mandats-PDF und speichert es auf der PAYONE Plattform.
5. Der Käufer erhält das Mandat als PDF
 - Sofern PAYONE ein Mandat generiert hat (s.o.), kann das Händlersystem dieses mit dem Request „getfile“ herunterladen und dann weiter verwenden (z.B. dem Käufer zum Download anbieten).
6. Der Händler versendet das Produkt und initiiert die Zahlung.
 - Der Händler initiiert die Zahlung (z.B. mit dem Request „capture“). Es müssen keine SEPA-relevanten Daten übergeben werden.
 - PAYONE berechnet das Buchungsdatum und zieht die Lastschrift ein.
 - Alle Daten, die der Händler für eine Pre-Notification benötigt, werden von PAYONE über die Server API übermittelt.
 - Wenn der Händler das Modul Invoicing gebucht hat, versendet PAYONE die Rechnung mit der Pre-Notification an den Kunden.

4.4.2 SEPA-Lastschrift mit eigener Mandatseinholung

Wenn Sie die Mandatseinholung selbst übernehmen wollen, können Sie die Server API wie folgt verwenden:

1. Der Käufer wählt ein Produkt im Onlineshop des Händlers.
2. Der Käufer gibt persönliche Adress- und Zahldaten ein.
 - Der Händler holt das SEPA-Mandat des Endkunden mit seinem eigenen System und Anforderungen ein. Er definiert entsprechend eine eigene Mandatsreferenz.
3. Der Käufer schließt die Bestellung ab.
 - Die Bestellung wird über einen API-Request (z.B. „preauthorization“) an PAYONE übergeben. Der Händler übergibt oben genannte Mandatsreferenz im Request.
 - Wenn zu der übergebenen Kontoverbindung noch keine Mandatsinformationen bei PAYONE hinterlegt sind, wird das Mandat mit der übergebenen Mandatsreferenz in der PAYONE Plattform gespeichert. Wenn der Händler das Produkt „SEPA-Mandate als PDF“ gebucht hat, erstellt PAYONE ein Mandats-PDF und speichert es auf der PAYONE Plattform.
 - Wenn bereits ein Mandat existiert, wird kein neues generiert.
4. Der Händler versendet das Produkt und initiiert die Zahlung.
 - Der Händler initiiert die Zahlung (z.B. mit dem Request „capture“). Es müssen keine SEPA-relevanten Daten übergeben werden.
 - PAYONE berechnet das Buchungsdatum und zieht die Lastschrift ein.
 - Alle Daten, die der Händler für eine Pre-Notification benötigt, werden von PAYONE über die Server API übermittelt.
 - Wenn der Händler das Modul Invoicing gebucht hat, versendet PAYONE die Rechnung mit der Pre-Notification an den Kunden.

4.4.3 SEPA-Lastschrift mit automatisch erstellten Mandaten

Analog zum oben beschriebenen Prozess „SEPA-Lastschrift mit eigener Mandatseinholung“ verhält es sich, wenn PAYONE die Erstellung der Mandatsreferenz übernimmt. Der Händler bekommt über die Server API alle Daten, die benötigt werden, um ein SEPA-konformes Lastschriftverfahren zu gewährleisten. Mit diesem Verfahren erfüllt PAYONE alle technischen Anforderungen bezüglich Mandatsreferenz und SEPA Lastschrift-Einreichung. Beachten Sie aber, dass Sie mit diesem Ablauf selbst eine SEPA-konforme Einholung der Mandate von Ihrem Käufer gewährleisten müssen.

1. Der Käufer wählt ein Produkt im Onlineshop des Händlers.
2. Der Käufer gibt persönliche Adress- und Zahldaten ein.
3. Der Käufer schließt die Bestellung ab.
 - Die Bestellung wird über einen API-Request (z.B. „preauthorization“) an PAYONE übergeben. Der Händler übergibt keine SEPA-relevanten Daten.
 - Wenn zu der übergebenen Kontoverbindung noch kein Mandat auf der PAYONE Plattform existiert, wird ein neues generiert. Wenn der Händler das Produkt „SEPA-Mandate als PDF“ gebucht hat, erstellt PAYONE ein Mandats-PDF und speichert es auf der PAYONE Plattform.
 - Wenn bereits ein Mandat existiert, wird kein neues generiert.
4. Der Händler versendet das Produkt und initiiert die Zahlung.
 - Der Händler initiiert die Zahlung (z.B. mit dem Request „capture“). Der Händler übergibt keine SEPA-relevanten Daten.
 - PAYONE berechnet das Buchungsdatum und zieht die Lastschrift ein.
 - Alle Daten, die der Händler für das Mandat und die Pre-Notification benötigt, werden von PAYONE über die Server API übermittelt.
 - Wenn der Händler das Modul Invoicing gebucht hat, versendet PAYONE die Rechnung mit der Pre-Notification an den Kunden.

4.4.4 Weitere Optionen

Natürlich können Sie die verschiedenen Optionen und Requests auch separat verwenden. Sie können z.B. den Request „managemandate“ nutzen, ohne später das Mandat als PDF zu generieren und zu speichern. Genauso kann das Produkt „SEPA-Mandate als PDF“ genutzt werden, ohne mit „managemandate“ vorher ein „schwebendes“ Mandat erzeugt zu haben.

5 Die PAYONE Server API

5.1 Request „managemandate“

Der Request „managemandate“ bietet folgende Funktionen:

1. Bankaccount Check: Die übergebenen Kontodaten werden validiert.
2. IBAN-Konverter:
 - a) Deutsche Kontoverbindungen mit Kontonummer/BLZ werden automatisch in IBAN/BIC konvertiert. Die Konvertierten Kontodaten werden über die API zurückgegeben. Sie können sie dem Endkunden also zur Prüfung oder Kenntnisnahme anzeigen.
 - b) Kontoverbindungen in IBAN/BIC werden um die landesspezifischen Kontoverbindungen (BBAN, in Deutschland: Kontonummer/BLZ) ergänzt.
3. Prüfung, ob ein Mandat für diese Bankverbindung bereits existiert.
4. Erstellen eines neuen „schwebenden“ Mandats mit Mandatstext in der Sprache des Käufers falls noch kein Mandat vorliegt.

Wenn die Mandatsreferenz des „schwebenden“ Mandats im Folge-Request wieder übergeben wird, wird das Mandat persistent gespeichert. Wenn kein Folge-Request erfolgt (z.B. wegen Kaufabbruch durch den Käufer), wird das „schwebende“ Mandat nach zwei Stunden wieder gelöscht.

Die Folge-Requests können sein:

- i. preauthorization
- ii. authorization
- iii. createaccess
- iv. vauthorization
- v. updateuser

Da im Rahmen dieses Requests ein Bankaccount Check durchgeführt wird, fallen für diesen Request die gleichen Kosten pro Aufruf wie beim Request „bankaccountcheck“ an. Für eine Beschreibung der API-Parameter beachten Sie bitte die API-Dokumentation.

Ein Sequenzdiagramm mit dem Request finden Sie im Anhang.

5.2 Der Request „getfile“

Mit dem Request „getfile“ können Sie ein Mandat als PDF von der PAYONE Plattform herunterladen. Voraussetzung ist, dass die PDFs vorher auch generiert worden sind. Das geschieht beim Anlegen eines neuen Mandats, wenn das Produkt „SEPA-Mandate als PDF“ gebucht wurde.

Dieser Request ist kostenfrei. Für eine Beschreibung der API-Parameter beachten Sie bitte die API-Dokumentation.

Ein Sequenzdiagramm mit dem Request finden Sie im Anhang.

6 Checkliste: Was ist zu tun?

- Wenn Sie den PAYONE Collection Service (PCS) nutzen, dann benötigen Sie keine eigene Gläubiger-ID zur Lastschriftenabwicklung über PAYONE. Sie bekommen automatisch eine Gläubiger-ID aus dem Geschäftsbereich der PAYONE.
- Wenn Sie den PAYONE Collection Service nicht nutzen, dann benötigen Sie eine eigene Gläubiger-ID, falls Sie das Lastschriftverfahren nutzen möchten. Ihre Gläubiger-ID erhalten Sie online bei der Bundesbank unter <https://extranet.bundesbank.de/scp/>
Dieses ist auch erforderlich, wenn Sie mit den neuen Requests zur Mandatsverwaltung im Test-Modus arbeiten möchten.
 - Sprechen Sie mit Ihrer Bank bzgl. einer Inkasso-Vereinbarung falls Sie das Lastschrift-Verfahren nutzen möchten.
 - Klären Sie mit Ihrer Bank ob Lastschriften automatisch durchgeführt werden oder erst nach Freigabe mittels Datenträger-Begleitzettel.
 - Teilen Sie uns mit welche Offset-Tage für Lastschriften hinterlegt werden sollen:
 - CORE: Standard 5 Tage Erst-Lastschrift, 2 Tage Folge-Lastschrift
 - COR1: Standard 1 Tag Erst-Lastschrift, 1 Tag Folge-Lastschrift
- Teilen Sie uns die IBAN/BIC Ihrer Konten mit.
PAYONE hat Ihre deutschen Kontoverbindungen automatisch auf IBAN/BIC konvertiert und Ihnen bereits eine entsprechende Übersicht zugeschickt.
- Entscheiden Sie sich für die Art und den Umfang der SEPA-Implementierung.
- Planen Sie die Anpassung Ihrer Schnittstellen.
- Aktivieren Sie die erweiterten SEPA Response-Daten in der PMI, Konfiguration, Zahlungsportale. Dieses können Sie für den Test- und für den Live-Modus separat konfigurieren und so zunächst Ihre Test-Systeme entsprechend anpassen.
- Nutzen Sie die Module Invoicing oder Collect? Prüfen Sie, ob Sie individuelle Templates nutzen, die ggf. angepasst werden müssen.

7 FAQ – häufig gestellte Fragen und Antworten

Frage	Antwort
<p>Wir haben viele Kunden, die bereits seit längerer Zeit Abonnent sind. Ich habe gelesen, dass die bisherige Einzugsermächtigung automatisch in ein SEPA Mandat umgewandelt wird. Bedeutet das für uns, dass die Einzugsermächtigung auch weiterhin gilt? Oder müssen wir für jeden Abonnent eine neue Einzugsermächtigung einholen?</p>	<p>Eine gültige Einzugsermächtigung kann einfach in ein SEPA-Mandat umgedeutet werden. Sie müssen dazu Ihre Kunden anschreiben (kann auch per E-Mail geschehen) und diese Umdeutung mit Mandatsreferenz und Gläubiger-ID mitteilen.</p>
<p>Was ist eine Pre-Notification?</p>	<p>Die Pre-Notification soll die Lastschrift ankündigen. Dazu eignet sich z.B. auch die Rechnung. Die Pre-Notification muss das Fälligkeitsdatum und den genauen Betrag enthalten.</p> <p>Die Pre-Notification muss dem Zahler rechtzeitig (mindestens 14 Kalendertage vor Fälligkeit) zugesandt worden sein, damit er sich auf die Kontobelastung einstellen und für entsprechende Deckung sorgen kann. Eine kürzere Frist ist mittels AGB mit dem Endkunden zu vereinbaren.</p> <p>Die Rechnung kann die Daten einer Pre-Notification enthalten. Wenn Sie das PAYONE Modul Invoicing verwenden, dann enthält die Rechnung alle notwendigen Daten einer Pre-Notification.</p>
<p>Was bedeutet CORE / COR1 ?</p>	<p>Mit CORE und COR1 werden zwei unterschiedliche Verfahren zur Lastschrift in Deutschland bezeichnet.</p> <p>CORE sieht eine Zeit von mindestens 5 Tagen für eine Erstlastschrift vor; d.h.: die Lastschrift muss mindestens 5 Tage vor Ausführungsdatum bei der Empfängerbank angekommen sein. Für die Folgelastschrift wird die Frist auf 2 Tage verkürzt.</p> <p>COR1 sieht eine Zeit von mindestens 1 Tag für die Erst- und ebenfalls 1 Tag für die Folgelastschrift vor.</p> <p>Diese verkürzte Zeit muss in Ihren AGB bekannt gegeben werden.</p> <p>Bitte klären Sie mit Ihrer Bank, ob diese COR1 unterstützt. Die Banken des PAYONE Collection Service unterstützen COR1.</p>
<p>Ich bin PCS-Händler. Was muss ich mindestens tun ?</p>	<p>PCS nutzt eine Geschäftsbereichskennung der PAYONE Gläubiger-ID – somit müssen Sie keine eigene Gläubiger-ID beantragen.</p> <p>Die Mandatsreferenz wird von PAYONE automatisch erzeugt und</p>

Frage	Antwort
	<p>vergeben.</p> <p>Sie müssen vom Endkunden ein gültiges Mandat einholen und dieses als PDF auf der PAYONE Plattform speichern. Dazu verwenden Sie den Request „managemandate“.</p> <p>Sie sollten zukünftig IBAN/BIC anstelle der Bankleitzahl/Kontonummer übergeben. Alternativ kann PAYONE eine deutsche Bankleitzahl/Kontonummer automatisch in eine IBAN/BIC konvertieren und für das Mandat und die Lastschrift verwenden.</p>
<p>Ich bin HEK-Händler. Was muss ich mindestens tun ?</p>	<p>Sie müssen eine eigene Gläubiger-ID verwenden und diese bei PAYONE für künftige Lastschriften hinterlegen lassen. Die Gläubiger-ID muss in dem Land beantragt werden, in der Ihre Firma ihren Stammsitz hat. Diese Gläubiger-ID kann auch für Konten im Ausland genutzt werden – solange ihre Firma der Kontoinhaber ist.</p> <p>Fragen Sie Ihre Bank, ob diese COR1 und somit verkürzte Lastschriftzeiten unterstützt, wenn Sie diese nutzen möchten.</p> <p>Sie sollten vom Endkunden ein gültiges Mandat einholen und dieses als PDF auf der PAYONE Plattform speichern. Dazu verwenden Sie den Request „managemandate“.</p> <p>Sie sollten zukünftig IBAN/BIC anstelle der Bankleitzahl/Kontonummer übergeben. Alternativ kann PAYONE eine deutsche Bankleitzahl/Kontonummer automatisch in eine IBAN/BIC konvertieren und für das Mandat und die Lastschrift verwenden.</p>
<p>Warum sollte ich ein Mandat einholen und dafür „managemandate“ nutzen ?</p>	<p>Das Mandat ist das Einverständnis des Endkunden, dass Sie eine Lastschrift von seinem Konto einziehen dürfen. Dazu sind in diesem Mandat bestimmte Angaben notwendig.</p> <p>Der Request „managemandate“ hat dabei mehrere Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Bankleitzahl / Kontonummer wird ggf. in eine IBAN umgewandelt (nur für deutsche Konten) • Prüfen der IBAN / BIC • Prüfen der Bankleitzahl / Kontonummer • Auslieferung des Mandatstextes <p>Zusammen mit dem Folgerequest, der die Zahlung anstößt (preauthorization / authorization / createaccess) wird das Mandat nun persistiert und aktiv.</p> <p>Wenn Sie das Produkt „Mandat als PDF“ speichern gebucht</p>

Frage	Antwort
	haben, so können Sie das erzeugte Mandat nun herunterladen und archivieren und/oder dem Endkunden zustellen.

8 Anhang: Standard-Mandatstexte

8.1 Mandatstext Deutsch

SEPA-Lastschriftmandat

Zahlungsempfänger: [creditorname] [creditor_city], [creditor_country]

Gläubiger-Identifikationsnummer: [creditor_identifier]

Mandatsreferenz: [mandate_identification]

Ich ermächtige den Zahlungsempfänger, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von dem Zahlungsempfänger auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name des Zahlungspflichtigen: [firstname] [lastname]

Firma: [company]

Straße und Hausnummer: [street]

Postleitzahl: [zip]

Ort: [city]

Land: [country]

E-Mail: [email]

Swift BIC: [bic]

Bankkontonummer - IBAN: [iban]

[city], [date], [firstname] [lastname]

8.2 Mandatstext Englisch

SEPA Direct Debit Mandate

Creditor: [creditorname] [creditor_city], [creditor_country]

Identifier of the Creditor: [creditor_identifier]

Mandate Reference: [mandate_identification]

By signing this mandate form, you authorise the Creditor to send instructions to your bank to debit your account and your bank to debit your account in accordance with the instructions from the Creditor.

As part of your rights, you are entitled to a refund from your bank under the terms and conditions of your agreement with your bank. A refund must be claimed within 8 weeks starting from the date on which your account was debited. Your rights are explained in a statement that you can obtain from your bank.

Name of the debtor: [firstname] [lastname]

Company: [company]

Street name and number: [street]

Postal code: [zip]

City/town: [city]

Country: [country]

E-mail: [email]

Swift BIC: [bic]

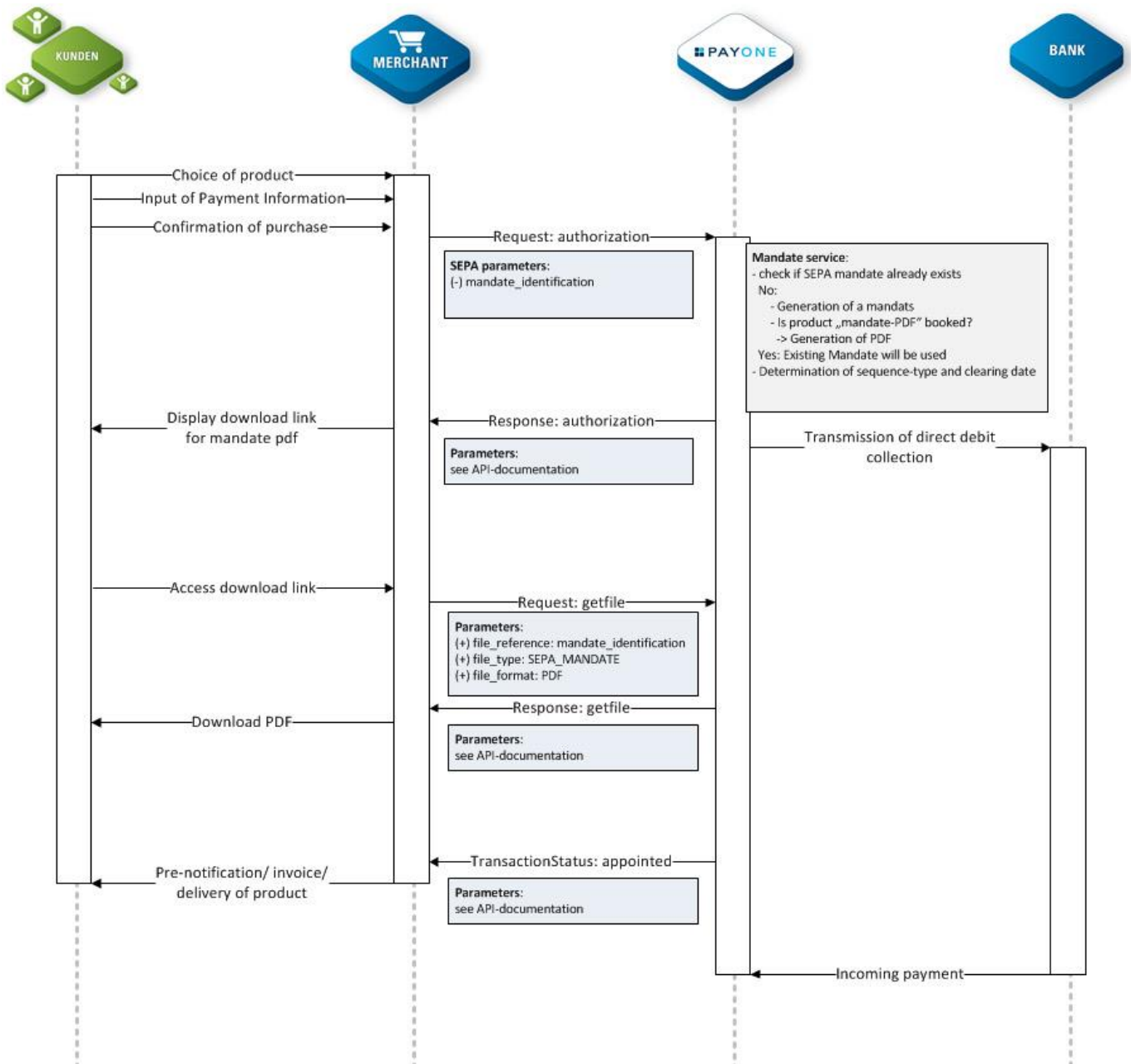
Account number - IBAN: [iban]

[city], [date], [firstname] [lastname]

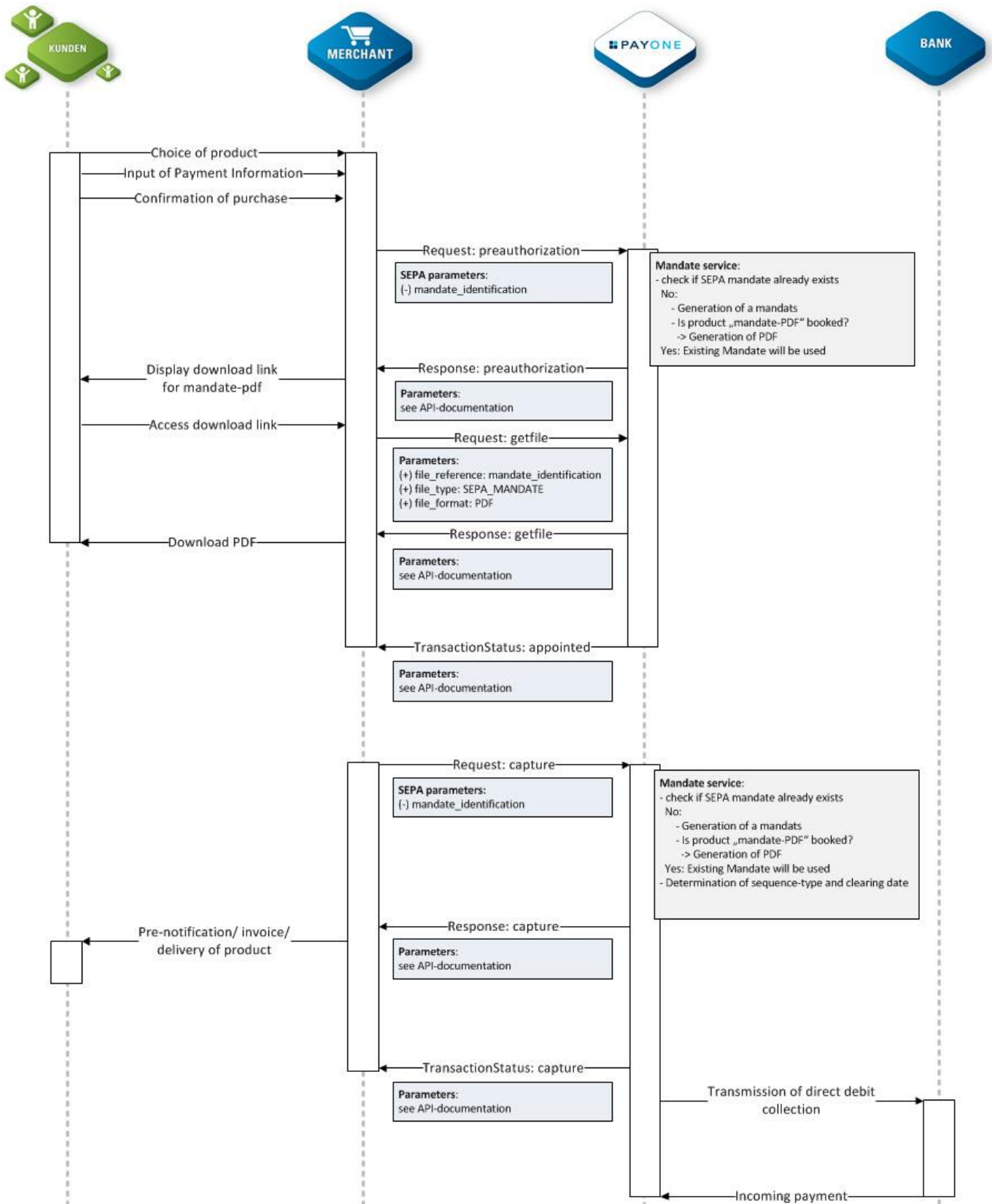
9 Anhang: Sequenzdiagramme

Zur Verdeutlichung der verschiedenen Szenarien bei der SEPA-Lastschrift finden Sie hier Sequenzdiagramme für typische Anwendungsfälle.

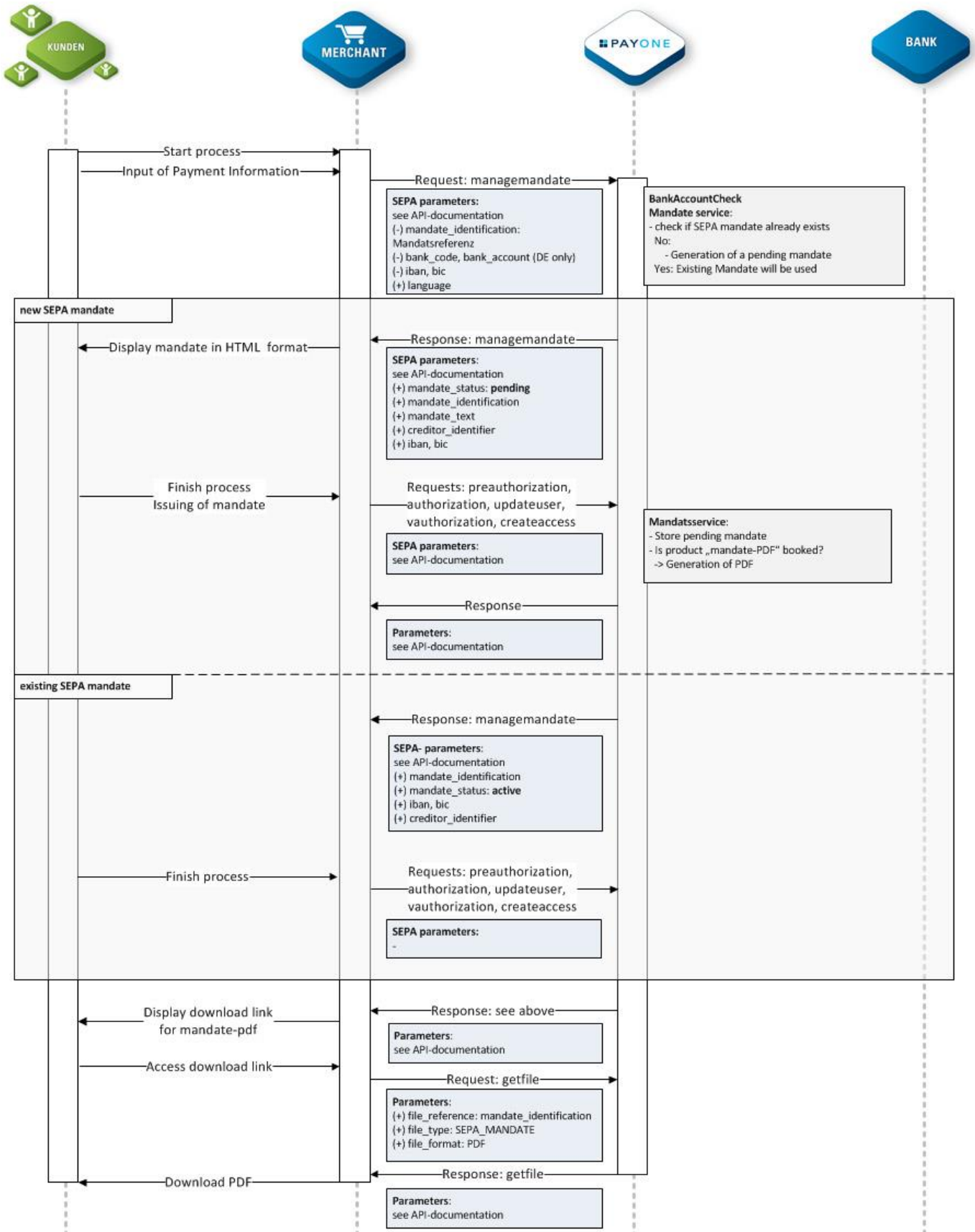
9.1 Request „authorization“



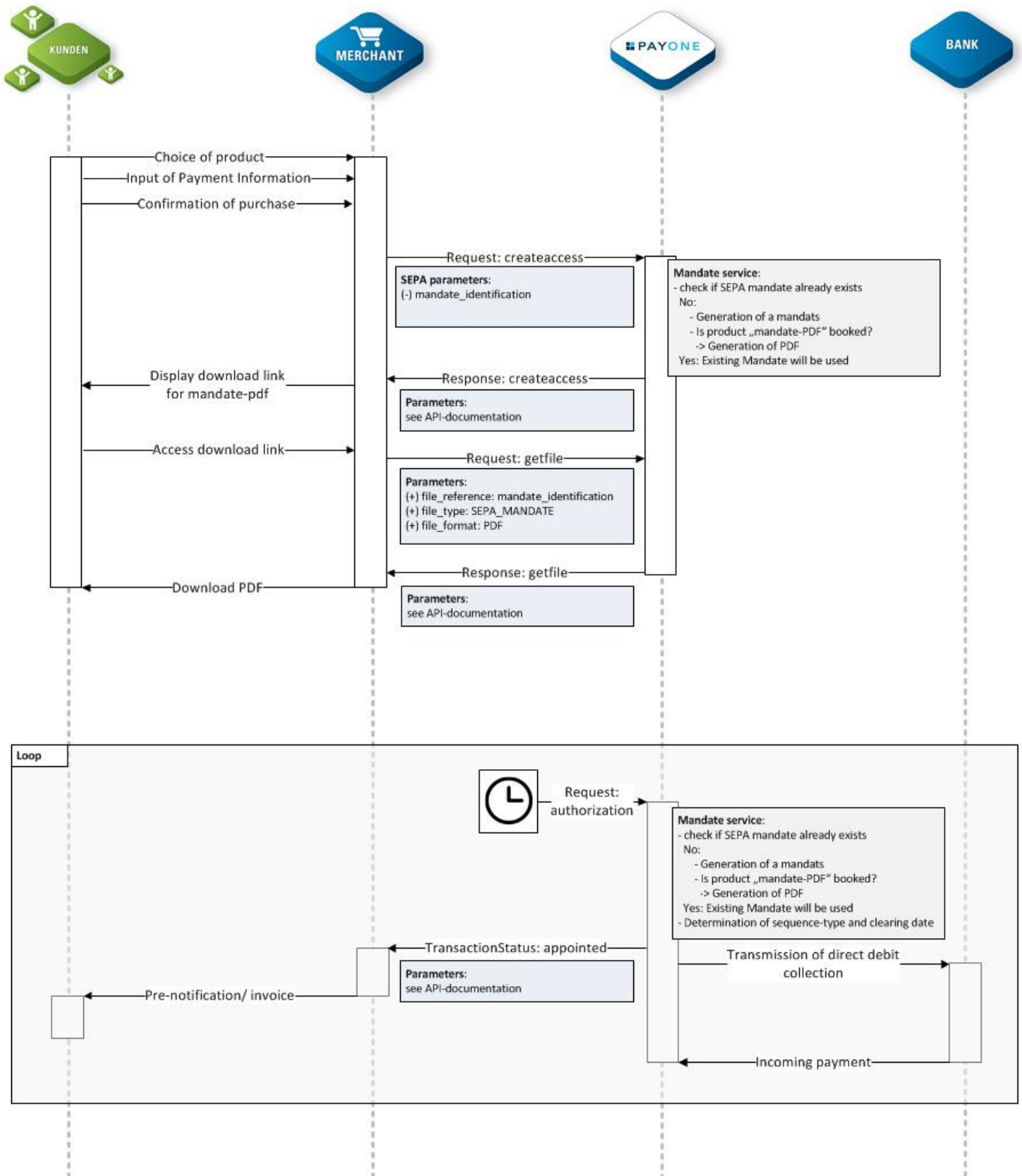
9.2 Request „preauthorization“ und „capture“



9.3 Request „managemandate“



9.4 Request „creataccess“ mit zyklischer Abrechnung



9.5 Request „vauthorization“ mit zyklischer Abrechnung

